

**Beschlussvorlage Nr. B-031/2020**

**Einreicher:**  
Oberbürgermeisterin/Amt 15

**Gegenstand:**  
Verleihung des Ehrenpreises der Stadt Chemnitz an die Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag

Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	Status	Beratungsergebnis		
			bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Verwaltungs- und Finanzausschuss	30.01.2020	nicht öffentlich			
Stadtrat	05.02.2020	öffentlich			

Barbara Ludwig  
Unterschrift



**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, den Ehrenpreis der Stadt Chemnitz an die Arbeitsgruppe Chemnitzer  
Friedenstag zu verleihen.

## **Begründung:**

Zwischen 1940 und 1945 war Chemnitz zwölfmal das Ziel alliierter Bombenangriffe, bei denen rund 4.000 Chemnitzerinnen und Chemnitzer starben. Allein in der Nacht vom 5. zum 6. März 1945 starben 2.100 Menschen, große Teile der Innenstadt und der angrenzenden Stadtviertel wurden fast vollständig zerstört.

Alljährlich wird daher am 5. März den Opfern der alliierten Bombenangriffe gedacht.

Am 16. Januar 2002 wurde durch Hans-Jochen Vogel (Pfarrer i. R., verst. 2005) und Sabine Kühnrich (Sängerin) ein Aufruf für einen Chemnitzer Friedenstag veröffentlicht:

### **„Aufruf zu einem Chemnitzer Friedenstag**

*Am 5. März 1945 wurde Chemnitz, kurz vor Kriegsende, Opfer verheerender Bombenangriffe. Tod und Zerstörung, die von Deutschland über andere Länder und Völker gebracht worden waren, kehrten so auch nach Chemnitz zurück. Seit vielen Jahren gedenken die Menschen in unserer Stadt dieses Tages.*

*Allerdings verringert sich die Zahl derer, die damit eigene Erinnerungen und das Gefühl unmittelbarer Betroffenheit verbinden. Aus Erinnerung wird Geschichte.*

*Außerdem hat unsere Stadt im letzten Jahrzehnt ihr Gesicht dramatisch verändert und noch lange sichtbare Spuren des Krieges wurden beseitigt.*

*Wir halten die Zeit für gekommen, diesem Gedenktag einen Charakter zu verleihen, der das Abgleiten in inhaltslose Rituale verhindert und an dem zukünftig friedensstiftende kulturelle und politische Impulse für die Stadt und von der Stadt ausgehen werden.*

*Lassen Sie uns aus dem 5. März einen **Chemnitzer Friedenstag** machen!*

*Unter dem Motto*

### **Chemnitz - Frieden für die Stadt eine Stadt für den Frieden**

*könnte in vielfältiger Weise, unter Einbeziehung des breiten kulturellen Spektrums unserer Stadt, über weltweiten Unfrieden, über aktuelle Konflikte und Nöte nachgedacht und das Bewußtsein für Gerechtigkeit und Frieden gefördert werden.*

*Die Chemnitzer Bühnen, Kinos, Schulen, Kirchen usw. könnten den Chemnitzern an diesem Tag ein Dach sein, unter dem der Gedanke des Friedens und des solidarischen, freundlichen Miteinanders zwischen den Menschen unserer Stadt und den Völkern der Welt zu Hause ist.*

*Mischen Sie sich ein und beteiligen Sie sich am Chemnitzer Friedenstag.*

*Chemnitz, 16. Januar 2002“*

Unterzeichnet wurde der Aufruf durch Hartwig Albiro, Klaus Bartl, Klaus Bellmann, Stephan Brenner, Prof. Clauss Dietel, Andreas Ehrlich, Jürgen Fischer, Torsten Kozik, Sabine Kühnrich, Christoph Magirius, Ibrahim Manaa und Hans-Jochen Vogel.

Es gründete sich die Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag (AG Friedenstag), die alljährlich den 5. März und das Rahmenprogramm vorbereitet.

Am 5. März 2002 fand erstmals mit einer Veranstaltung („Chemnitzer Friedensimpulse“) in der Kreuzkirche ein Chemnitzer Friedenstag statt, der nicht nur an die Opfer der Bombenangriffe erinnerte, sondern auch ein Zeichen setzte für Frieden und ein gesellschaftliches Miteinander.

Der Chemnitzer Friedenstag umfasst seitdem eine Vielzahl an Veranstaltungen und Formaten:

Konzerte, Lesungen und Vorträge, Gottesdienste, Ausstellungen, Filmvorführungen, die von Chemnitzer Schülerinnen und Schülern gestalteten Friedensbanner, das Friedenskreuz oder auch die Friedenswege.

Auszüge aus dem Programm des Friedenstages seit 2002:

- 2002: Veranstaltung „Chemnitzer Friedensimpulse“.
- 2003: Beteiligung vieler Schülerinnen und Schüler am Programm. Erstmals wird ein Programmflyer herausgegeben.
- 2004: Erstmals wird der Chemnitzer Friedenspreis unter der Schirmherrschaft des Bürgervereins FUER CHEMNITZ e.V. und in Zusammenarbeit mit dem Kriminalpräventiven Rat und der Ausländerbeauftragten der Stadt verliehen.
- 2005: Gedenken am 60. Jahrestag der Zerstörung der Stadt.  
Erstmals beteiligt sich die Stadt Chemnitz am Gesamtprojekt.  
Die Homepage des Friedenstages geht online.
- 2006: Das internationale Netzwerk „Mayors for Peace“ steht im Mittelpunkt des Programms. Die Stadt Chemnitz erklärt ihren Beitritt zum Netzwerk.
- 2007: Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.  
Gewaltprävention steht bei den Chemnitzer Friedensimpulsen im Mittelpunkt.
- 2008: Der Schwerpunkt lautet „Mayors for Peace – Erneuerung und Perspektiven“.
- 2009: Künstlerische Gestaltung von Friedenswünschen durch Chemnitzer Schülerinnen und Schüler.
- 2010: Der Vereinnahmung des Gedenkens durch Rechtsextreme wird sich entschieden entgegengestellt. Der Friedenstag setzt ein Zeichen für Toleranz und gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.
- 2011: Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind dazu aufgerufen, sich gegen die Vereinnahmung des 5. März durch Rechtsextreme zu stellen. Es finden an verschiedenen Orten der Stadt eine Vielzahl von Veranstaltungen und Gegendemonstrationen statt.
- 2012: Die Friedenswege führen in einem Sternmarsch zum Neumarkt.  
Am Friedenskreuz gibt es eine Galerie.  
Die Kundgebung auf dem Neumarkt steht unter dem Motto „Es ist unsere Stadt – Nazis haben hier keinen Platz“.
- 2013: Friedliche Kundgebungen mit über den ganzen Tag rund 5.000 Teilnehmern setzen wieder ein Zeichen gegen einen Neonaziaufmarsch.
- 2014: Rund 1.500 Menschen zeigen ihren Protest gegen einen Neonaziaufmarsch und geben ein klares Bekenntnis zu Weltoffenheit, Toleranz und friedlichem Zusammenleben.
- 2015: Zum 70. Jahrestag der Bombardierung der Stadt wird eine Ausstellung unter dem Titel „Kein Krieg in meinem Namen gezeigt“. Auf dem Neumarkt wird Martin Luther Kings Zitat „I have a dream – Ich habe einen Traum“ mit Leben gefüllt. Jugendliche beleuchten in einer Theaterperformance die Flüchtlingsproblematik.
- 2016: Der Friedenstag steht unter dem Motto „Gemeinsam in fremder Heimat“.
- 2017: „Damals – mein Land vor dem Krieg“: Unter diesem Titel findet auf dem Neumarkt die Abendveranstaltung statt.
- 2018: Der Friedenstag steht im Zeichen der Kriegskinder.
- 2019: Der Dialog steht als Thema im Mittelpunkt.

Das herausragende, inzwischen fast zwei Jahrzehnte bestehende Engagement der AG Friedenstag ist beispielgebend. Es ist den engagierten Bürgerinnen und Bürgern durch ihren Einsatz gelungen, den Jahrestag der Bombardierung der Stadt zum Friedenstag werden zu lassen – gegen das Vergessen, vor allem aber gegen Instrumentalisierung.

Zusammen mit dem 27. Januar (Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus), dem 17. Juni (Gedenken an den Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953) und dem 9. November (Gedenken an die Reichsprogromnacht) ist der Friedenstag der wichtigste Gedenktag in unserer Stadt, der nicht nur an die Opfer erinnert. Mit einer klaren Haltung für demokratische Werte und einem unbedingten Bekenntnis für den Frieden macht die AG Friedenstag alljährlich rund um den 5. März deutlich, dass lebendiges Erinnern die Stadtgesellschaft erreicht.

Ohne die ehrenamtliche Arbeit der AG Friedenstag wäre dies nicht möglich. Ihr gehören aktuell an Hartwig Albiro, Stephan Brenner, Nancy Gibson, Etelka Kobuß, Sabine Kühnrich, Christoph Magirius, Dr. Thomas Schuler, Heike Steege und Jürgen Tautz.

In der Satzung der Stadt Chemnitz über Ehrungen und Auszeichnungen heißt es in § 3:  
„Mit dem Ehrenpreis der Stadt Chemnitz können Bürgerinnen und Bürger geehrt werden, die sich in hohem Maße um die Entwicklung der Stadt Chemnitz und das Wohl ihrer Bürger verdient gemacht haben.“

Dies trifft für das außergewöhnliche Engagement der AG Friedenstag zu, dass daher mit der Verleihung des Ehrenpreises der Stadt Chemnitz gewürdigt werden soll.